



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
21. Mai 1982

20

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

ZSWK	275
Kubi	263
Sabi	265
Mubi	263

8. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten der KMU



Lehrfacharbeiter Dietrich Engel, Betriebstechnik Medizin, erklärt dem Lehrlingskollektiv Elektrotechnik eine Durchgangsprüfung (v. l. n. r. Frank Fröh, Annett König, Dietrich Engel, Andreas Dorn und Andreas Weichert). Den jungen Leuten macht das Arbeiten in der modern eingerichteten Lehrwerkstatt Liebigstraße viel Freude. Foto: M. Hübner

Unsere Tat für den Frieden: die ökonomische Stärkung der DDR

Erfahrungsaustausch über sozialistischen Berufswettbewerb, die Arbeit der Jugendbrigaden auf dem Programm der „Achten“

(UZ-Korr.) Einer langjährigen guten Tradition folgend, finden in der Zeit vom 20. bis zum 29. Mai wieder „Tage der jungen Arbeiter und Angestellten“ der Karl-Marx-Universität statt. Diesmal bereits die 8. Als 1974 die „ersten Tage“ geplant wurden, bestand die Grundüberlegung darin, die Universitätsöffentlichkeit stärker auf die großen Leistungen der jungen Arbeiter, Angestellten, Schwestern und Lehrlinge aufmerksam zu machen. Es ging darum, stärker ins Bewusstsein zu bringen, daß ohne die Arbeit unserer jungen Kollegen Erziehung, Auszubildung und Forschung an unserer Universität nicht möglich wären.

„Tage der jungen Arbeiter und Angestellten“ wesentlich verändert. Ein Informationsdefizit im o. g. Sinne gibt es kaum noch. Allein die aktive Beteiligung vieler junger Arbeiter, Schwestern und Lehrlinge an Jugendobjekten der Studenten und an Forschungsaufgaben weisen das aus. Heute geht es vielmehr darum, die „Tage der jungen Arbeiter und Angestellten“ stärker dazu zu nutzen, um vor allem in den Arbeitskollektiven zu beraten, wie die jungen Kollegen ihre spezifischen Anteil am Leistungsanstieg der gesamten Universität erhöhen können. Es geht darum, die Erkenntnis bei allen jungen Mitarbeitern zu vertiefen, daß der Kampf um die ökonomische Stärkung der DDR an jedem Arbeitsplatz täglich geführt werden muß, daß er der wirksamste

Beitrag im Ringen um die Erhaltung des Friedens ist. Weil das so ist, stehen die „8. Tage“ unter dem Motto: „Mit unserer Tat – für unseren Friedensstaat.“ Die Tat für den Frieden, das heißt – gute Ergebnisse im sozialistischen Berufswettbewerb zu erbringen, die Jugendbrigaden zu festigen und sich aktiv an Jugendobjekten und in der Neuerungsbewegung zu beteiligen. Hierbei weiter voranzukommen, ist Anliegen der Erfahrungsaustausche z. B. am Tag des Lehrlings und am Tag der Jugendbrigaden. Nicht zuletzt sollen die „8. Tage“ auch Impulse für die Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens der jungen Kollegen geben.

Lehrgang für Agitatoren

(UZ-Korr.) Am 14. und 15. Mai fand der 15. Lehrgang mit den Agitationsfunktionären und Agitatoren durch die SED-Kreisleitung statt. Der von Genossen Prof. M. Hentschel (Wiwi) gestaltete Vortrag, der sich mit der umfassenden Durchsetzung der ökonomischen Strategie und gezielten Überbietung des Planes 82 als wichtigsten Beitrag im Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens beschäftigte, vertiefte theoretisch begründet das Wissen um die nächsten Aufgaben in der Wirtschaftspolitik unserer Partei.

Am Sonnabend schloß sich eine Aussprache in Seminaren über Inhalt und Führung der politischen Massenarbeit in den Bereichen und Kollektiven an. Dort erhielten auch Teilnehmer der Kreisschule für Marxismus-Leninismus die Möglichkeit, in Form von Kurzreferaten ihre Erfahrungen und Ergebnisse aus ihrer Kreisschularbeit darzustellen.

KMU-Gräzist weilt in Zypern

(UZ-Korr.) Auf Einladung von P. Stylianos, Berater des zypriotischen Staatspräsidenten für kulturelle Fragen und speziell für die geplante Universitätsgründung, besuchte Prof. Dr. sc. Jürgen Werner, Leiter des FB Antike Literatur/Neogräzistik (Sektion Germ./Lit.), die Inselrepublik. Er nahm am 2. Internationalen Kongreß für zypriotische Studien teil, hielt Vorträge und führte Gespräche mit Vertretern des Erziehungsministeriums, dem Direktor der Makariosstiftung und anderen Repräsentanten des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens.

iba-Symposium von KMU mitgestaltet

(UZ) Am 11. und 12. Mai fand anlässlich der Internationalen Buchkunst-Ausstellung 1982 ein internationales Symposium „Didaktische Typografie“ statt. Der Vorsitzende des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Leipzig, Siegfried Hoffmann, begrüßte dann im Namen der Veranstalter der iba 400 Teilnehmer aller Kontinente, darunter Buchgestalter, Lektoren, Mitarbeiter der Verlage und der polygraphischen Betriebe. Mitarbeiter des Instituts für Verlagswesen und Buchhandel der Karl-Marx-Universität hielten das Symposium vorbereitet, waren mit seiner Organisation beauftragt und leisteten zu dessen Gelingen einen aktiven Beitrag. (UZ berichtet noch ausführlich.)

KMU-Angehörige ausgezeichnet

In Anerkennung besonderer Verdienste wurde Prof. Dr. sc. Klaus Gülller, Sektion m.-l. Philosophie, mit der Verdienstmedaille der DDR geehrt. Mit dem Titel „Verdienter Aktivist“ wurde Ruth Liegl, HA Wirtschaftsinformatik und Sozialeinrichtungen, ausgezeichnet. Als Zeichen der Würdigung besonderer Verdienste und persönlichen Einsatzes zur Stärkung der Kampfgruppen der Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik wurde im Namen des Ministerrates der DDR – Ministerium des Innern – die Verdienstmedaille der Kampfgruppe der Arbeiterklasse in Silber an Genossen Hans Hoppaditz, IFK, verliehen. Mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse wurde Genosse Klaus Überschär, Sektion ML, geehrt und die Genossen Hans Rossmann, KUK, und Roland Wagner, Chemie, wurden mit der Medaille für treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze geehrt. Genossen Horst Schulze wurde der Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ verliehen.

Beitrag zur Weiterführung unserer Agrarpolitik

Schlußfolgerungen aus XII. Bauernkongreß abgeleitet

Für die Wissenschaftler der Fachrichtung Veterinärmedizin der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin ergibt sich die Zielstellung, die in den Forschungsplänen formulierten Aufgaben unter dem Gesichtspunkt der neuen Anforderungen zu überprüfen und nach Wegen zu suchen, um die Forschungs- und Entwicklungszeiten zu verkürzen und die inhaltliche Ausrichtung der Forschung entsprechend den veränderten Bedingungen auf die beschlossenen Aufgaben auszurichten. Ein besonderer Schwerpunkt wird darin bestehen müssen, Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit unserer landwirtschaftlichen Nutztiere in der geforderten kürzeren Zeit zu erbringen.

Die nächsten Parteigruppenversammlungen werden die Auswertung des XII. Bauernkongresses zum Inhalt haben. Dazu werden die Genossen Wissenschaftler ihre Gedanken zur Anwendung der Beschlüsse auf die eigene Arbeit darlegen. Wir verfolgen das Ziel, mit gleicher Konkretheit, die Referat, Diskussion und Schlußwort des XII. Bauernkongresses prägte, auch für unseren Verantwortungsbereich die Aufga-

ben festzulegen und damit zur Weiterführung der erfolgreichen Agrarpolitik beizutragen.

VR Doz. Dr. sc. F. Koch, PG der PG Wes. I der APO Veterinärmedizin

Kooperation und Fleiß als Quelle der Erfolge

Wir stellen fest, daß übereinstimmend in Diskussionsbeiträgen und Hauptreferaten die kontinuierliche Agrarpolitik der SED, das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern, die Kooperation, der Fleiß und das Verantwortungsbewußtsein als Quelle der bisherigen Erfolge und der perspektivischen Entwicklung der Landwirtschaft bezeichnet werden. Das entspricht auch unserer Auffassung. Wir sehen unsere besondere Verpflichtung als Wissenschaftler und Lehrende darin, mit unseren Forschungsleistungen einen noch aktiveren Beitrag zu leisten, die Ursachen nicht gerechtfertigter Niveauunterschiede zwischen den LPG aufzudecken und Schlußfolgerungen für deren Überwindung abzuleiten.

Dr. Peter Bachmann, PG der PG Agrarökonomie, GO TV

7. UNIDO-Lehrgang wurde an der KMU eröffnet

Pflanzenschutzspezialisten aus zwölf Ländern zu Gast

(UZ-Korr.) Die erfolgreiche Durchführung von bereits sechs Lehrgängen über die Formulierung und Herstellung von Pflanzenschutzmitteln in den Jahren 1976 bis 1982 hat die UNO-Unterorganisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) in Wien erneut veranlaßt, auch den 7. internationalen Trainingskurs dieser Art an die DDR zu vergeben. Der Lehrgang wird vom Ministerium für chemische Industrie mit Unterstützung durch das Ministerium für das Hoch- und Fachschulwesen getragen, wobei die Durchführung in den Händen des

VEB Kombinal Agrochemie Piestritz und des Institutes für tropische Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität liegt. Die Eröffnung des Trainingskurses wurde am 17. Mai vom Direktor des Institutes für tropische Landwirtschaft und Programmleiter des Lehrganges, Prof. Dr. sc. G. Franke, im Beisein des Prorektors, Prof. Dr. sc. H. Hennig, vorgenommen.

An dieser Weiterbildung nehmen 15 Pflanzenschutzspezialisten aus zwölf asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern teil (Afghanistan, Ägypten, Indien, In-

donesien, VDR Jemen, Kuba, Peru, Tansania, Somalia, Sri Lanka, Philippinen, Türkei). Das Ziel dieses Lehrganges besteht darin, die Teilnehmer mit neuen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln vertraut zu machen.

Das dazu vorbereitete Programm umfaßt eine zweiwöchige theoretische Ausbildung an der Karl-Marx-Universität und anschließend ein vierwöchiges Praktikum in den wichtigsten Betrieben der Pflanzenschutzmittel-Industrie der DDR (VEB Delicia Delitzsch, VEB Chemiekombinat Bitterfeld, VEB Fahlberg-Lös Magdeburg, VEB Berlin-Chemie). Die inhaltliche Gestaltung des Lehrganges wird von Wissenschaftlern der Universität Leipzig, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR sowie von Spezialisten der chemischen Industrie getragen.

Alle auf die Straße für den Frieden!

Wir demonstrieren unter den Losungen:
Europa darf kein Euroshima werden!
Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen!
Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß!
Mit unserer Tat – für unseren Friedensstaat!

Feueratem bedroht noch die Träume

Gehe ich morgens aus dem Wohnheim und bin mal kein zur Straßbahn rasender Student, dann genieße ich die morgendliche Sonne: Ich atme die noch reine Luft, blinzele in die Sonne und auf die zartgrünen Blattspitzen, schnappe Gesprächsfetzen von Kindern auf, die dem Schulranzenalter kaum entwachsen, die Mappen lässig unter den Arm geklemmt haben. Da sind die antahrenden Autos und hupenden Mopeds und die Mütter, die ihre Kleinsten hinter sich herziehen oder im Wagen vor sich herschieben. Da biegt ein LKW, auf dessen Buckel die Bier- und Colaflaschen leise klirren, auf den Hof der Kaufhalle, und da klappt der Briefschütz, durch den ich jeden Morgen Größe an meinen Mann sende... Das ist der Frieden, und das ist auch Glück.

Hätte ich mehr Zeit, würde ich jetzt zu träumen anfangen. Träumen von dem innersechsten Wochenendurlaub mit Frank, davon, daß wir auch die letzten zwölf der 38 Trennungsmoate überleben und von unserem Kind, das wir uns schon lange wünschen.

Und ich würde träumen, was Frank jetzt macht: Um diese Zeit sitzt er schon vor seinem Radarschirm und überwacht unseren Luftstrom. – Provokationen von westlicher Seite kommen schon vor.

Aber unter Franks wachem Blick fühle ich mich sicher.
Doch was wäre, wenn er und

Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß!



Alle auf die Straße zu den Pfingsttreffen der Jugend!

seine Genossen nicht am Bildschirm sitzen würden, wenn es nicht unsere Grenztruppen und keine Motorschützen gäbe? – Der Feuerdrache, nun mutig gemacht und seine Zügel durchbrechend, würde unsere Wiesen und Wälder, die Schulen und meinen Weg zur Straßbahn mit seinem heißen Atem auslöschen. Meinen Traum von den Ferien und unserem Kind würde ich nie zu Ende unserem Kind würde ich nie zu Ende malen können...

Damit dieser Traum aber lebendig wird, damit ich unserem Kind das erste Grün an den Bäumen zeigen und ihm von meiner Kraft zu leben abgeben kann, deshalb sollen Frank und seine Genossen den Radarschirm nicht ohne Aufsicht lassen, ehe der Feuerdrache nicht bezwungen ist.

Eva-Martina Weyer, Sektion Journalistik, SG 25

Die Teilnehmer der KMU am Sternmarsch der Leipziger Jugend zum Völkerschlachtdenkmal am 28. Mai treffen sich um 19 Uhr in der Nürnberger Straße. Anschließend an die Sektionen Chemie (am Bayrischen Bahnhof) formieren sich die Freunde von TAS, mb, Wiwi, von den nicht-immatrikulierenden Einrichtungen, Germ. Lit. (Höhe Liebigstraße), Physik, Medizinische Fachschule (in der Brüderstraße), Journalistik, KUK, lit., Theologie, Mathematik, Biowissenschaften, ANW (Höhe Bahnhofstraße),

Philosophie, Medizin (Höhe Sternwartenstraße), WK; es schließen sich an die jungen Arbeiter, Lehrlinge, Angestellten und Schwestern und die Sektionen TV, Psychologie, Geschichte und Rechtswissenschaft. Achtung! Bitte vormerken! 29. Mai, ab 14 Uhr, 4. Poliklinik im Ernst-Beyer-Haus; 31. Mai, ab 10 Uhr, Pionierfest und Großer Solidaritätsmarsch der Jugend im Clara-Zetkin-Park; 10. Juni, Ordnungsgruppen-spartakiade im Leipziger Küchenholz.

Heute:

3 Kritik ist keine Schokolade

4 UZ-Umfrage zu den XVI. FDJ-Studententagen

5 Einer, der an den Schalthebeln saß

6 Literarischer Alltag – gestern und heute